



hslu.ch/c216

CAS
Sexualpädagogik
in der Arbeit mit
Kindern und
Jugendlichen

Menschenrechtsbasierte Sexualpädagogik kompetent umsetzen



Prof. Daniel Kunz
dipl. Sozialarbeiter MSW
und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut,
Programmleitung

Wer mit Kindern, Jugendlichen und Eltern im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich arbeitet, ist immer wieder mit sexualitätsbezogenen Fragen konfrontiert. Heranwachsende wollen und sollen alters- und entwicklungsadäquat fachlich korrekte Informationen erhalten. Das unterstützt ihre Entwicklung positiv und stärkt die gesellschaftliche Toleranz. Gleichzeitig gehen die Meinungen zur Sexuaufklärung weit auseinander, auch wenn sie durch sexualitätsbezogene Menschenrechte eingefordert wird. Fachpersonen sind in diesem kontroversen Umfeld mit eigenen und gesellschaftlichen Unsicherheiten oft sich selbst überlassen.

Das CAS Sexualpädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vermittelt Ihnen fachliches Können und Sicherheit. Ein Augenmerk liegt auf der ethischen Kompetenz, die im professionellen Handeln Voraussetzung für den Schutz der Privat- und Intimsphäre aller Beteiligten ist. Das CAS-Programm ist sexualitätsbejahend, genderegalitär und achtet die Vielfalt von Lebensweisen. Es ermöglicht einen fundierten Kompetenzaufbau als berufliche Spezialisierung für Fachpersonen mit einer Grundqualifikation im Bildungs-, Sozial- und Gesundheitsbereich.

Weitere Informationen zum CAS-Programm finden Sie auf den folgenden Seiten. Haben Sie noch Fragen? Dann melden Sie sich bei uns. Wir beraten Sie gerne.

Inhalt des CAS-Programms

Das CAS Sexualpädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen besteht aus acht Themenblöcken mit insgesamt 24 Weiterbildungstagen.

Themenblock 1: Einführung und theoretische Grundlagen (3 Tage)

- Inhalte, Aufbau und Bildungsverständnis des CAS-Programms
- Geschichte, Begriffe und Konzepte von Sexualität und Sexualpädagogik
- Methodik I: Grundzüge menschenrechtsbasierter Sexualpädagogik, Einführung Praxisprojekt im Rahmen der Studienleistung

Themenblock 2: Biopsychosoziale Aspekte menschlicher Sexualität (3 Tage)

- Anatomie und Physiologie menschlicher Sexualität und psychosexuelle Entwicklung von Kindern und Jugendlichen vor dem Hintergrund ihrer Lebensrealität
- Methodik II: Methodik und Didaktik der Veranstaltungsplanung, Elternarbeit, altersadäquate Körper- und Sexualaufklärung

Themenblock 3: Ethik, Sexualität und Reflexion (4 Tage)

- Ethik der Sexualpädagogik: Auseinandersetzung mit Sichtweisen auf Gender und Sexualität sowie Konsequenzen für Erziehung und Bildung
- Methodik III: Reflexion der persönlichen psycho- und soziosexuellen Entwicklung, Auseinandersetzung mit deren Konsequenzen für das eigene professionelle Han-

deln, Erwerb der ethischen Kompetenz zur Gewährleistung der Privat- und Intimsphäre aller Beteiligten

Themenblock 4: Gender – sexuelle Identitäten – sexuelle Orientierungen (3 Tage)

- Soziale Konstruktion von Geschlecht, Geschlechterrollen und -beziehungen
- Ursachen, Auswirkungen und Folgen für die sexuelle Gesundheit
- Methodik IV: begründete Methodenwahl und Übungen zur Förderung egalitärer Geschlechternormen und Stärkung der gesellschaftlichen Toleranz

Themenblock 5: Sexualität und Rechtsordnung (3 Tage)

- Rechtliche Rahmenbedingungen für das sexualpädagogische Handeln
- Methodik V: Planung, Umsetzung und Evaluation von sexualpädagogischen Veranstaltungen
- Methodik der Verhandlungsmoral und Übungen zur einvernehmlichen Beziehungsgestaltung

Themenblock 6: Sexuelle und reproduktive Gesundheit (3 Tage)

- Gesundheitsdaten von Heranwachsenden als Basis evidenzbasierter Veranstaltungsplanung: Schwangerschaft und Geburt, frühe Elternschaft, Verhütung, Schwangerschaftsabbruch und HIV/STI (sexuell übertragbare Erkrankungen)
- Methodik VI: Übungen für die zielgruppen-

Ziele, Zielgruppen, Zulassung, Kosten, Dauer und Zeitaufwand

spezifische Prävention ungewollter Schwangerschaft und HIV/STI

Themenblock 7: Sexuelle Grenzverletzungen und Prävention von sexueller Gewalt (3 Tage)

- Sexuelle Gewalt: Ursachen und Erklärungsansätze, begünstigende und hinderliche Einflüsse
- Methodik VII: soziale und mediale Einflüsse auf das Sexualverhalten junger Menschen, Präventions- und Interventionsansätze hinsichtlich sexueller Grenzverletzungen

Themenblock 8: Präsentation des Praxisprojekts und Abschluss (2 Tage)

- Kompetenzsicherung, Evaluation und Qualitätsentwicklung des CAS-Programms
- Methodik VIII: Präsentation und Fachgespräch der Praxisprojekte
- Zertifizierung und Abschluss

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis umfasst die schriftliche Analyse einer in der Praxis durchgeführten sexualpädagogischen Intervention mit Kindern, Jugendlichen, Eltern oder pädagogischen Fachkräften.

Didaktisches Konzept

Der Grundgedanke der Menschenrechtsbildung, dass Menschen aktiv und partizipativ in den Unterricht einzubeziehen sind, prägt die Lehr- und Lernphilosophie dieses CAS-Programms. Daher besteht das didaktische Konzept in einer Mischung vielfältiger Lern- und Sozialformen.

Ziele

Die Teilnehmenden

- erwerben umfassende Kenntnisse zu Geschichte, Begriffen und Konzepten von Sexualität/Sexualpädagogik und verstehen deren Bedeutung für ihre Arbeit,
- kennen menschenrechtsbasierte Sexualpädagogik und setzen sie unter Berücksichtigung der Privat- und Intimsphäre aller Beteiligten um,
- können sexualpädagogische Bildungsangebote alters- und entwicklungsadäquat planen, durchführen und gegenüber Dritten begründen,
- verfügen über ein Repertoire an sexualpädagogischen Methoden,
- verhalten sich in ihrem Beruf bei sexualitätsbezogenen Themen rollenadäquat.

Zielgruppen

Das CAS-Programm richtet sich an Fachpersonen der sexuellen Gesundheit, der Kinder- und Jugendhilfe und an Lehrpersonen, die sich in ihrem Aufgabenprofil verstärkt mit Lehrplanthemen wie Gesundheit, Lebenskunde und Fragen des Zusammenlebens beschäftigen.

Zulassung

Die Aufnahme in ein CAS-Programm setzt einen Tertiärabschluss voraus. Zugelassen sind somit Personen mit einem Abschluss einer Fachhochschule, Universität oder ETH oder mit einem Abschluss der Höheren Berufsbildung (Höhere Fachschule, eidg. Höhere Fachprüfung, eidg. Berufsprüfung). Zusätzlich vorausgesetzt ist der Nachweis von mindestens drei Jahren Berufserfahrung in Bildung, Beratung bzw. Tätigkeiten, in denen Themen sexueller Gesundheit eine Relevanz haben.

Kosten

Die Kosten des CAS-Programms entnehmen Sie bitte der Website unter [hslu.ch/c216](https://www.hslu.ch/c216).

Dauer und Zeitaufwand

Das CAS-Programm dauert zwei Semester. Der Gesamtaufwand beträgt 450 Stunden (15 ECTS). Diese setzen sich zu je einem Drittel aus Kontaktstudium, angeleitetem Lernen und Selbststudium zusammen.

Abschluss, Dozierende, Anrechnung an MAS-Programme

Abschluss

Der erfolgreiche Abschluss des CAS Sexualpädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen führt zum Titel «Certificate of Advanced Studies Hochschule Luzern/FHZ in Sexualpädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen». Die Teilnehmenden des CAS-Programms erhalten den Titel, sofern sie:

- die erforderlichen 15 ECTS erarbeitet,
- mindestens 80 Prozent des Kontaktstudiums besucht,
- die Leistungsnachweise bestanden haben.

Dozierende

Die Dozierenden sind ausgewiesene Fachpersonen und verfügen über vertiefte wissenschaftliche Kenntnisse und/oder Praxiserfahrung. Sie gewährleisten die breite interdisziplinäre Abstützung, die eine umfassende menschenrechtsbasierte Sexualpädagogik auszeichnet.

Die Namen der Dozierenden werden auf der Website unter hslu.ch/c216 publiziert.

Anrechnung an MAS-Programme

CAS-Programme können Bestandteile umfangreicherer MAS-Programme (Master of Advanced Studies) sein. Über die Anrechnung entscheidet die jeweilige Programmleitung. Dieses CAS-Programm kann als Wahlpflichtmodul angerechnet werden an:

- MAS Sexuelle Gesundheit im Bildungs-, Gesundheits- und Sozialbereich

Fachtitel

Mit dem erfolgreichen Abschluss der zwei Wahlpflichtmodule CAS Sexualpädagogik in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie CAS Psychosoziale Beratung zu Sexualität und sexueller Gesundheit erwerben Teilnehmende zusätzlich den Fachtitel «Fachperson sexuelle Gesundheit in Bildung und Beratung SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ». sante-sexuelle.ch/fachtitel

Daten, Anmeldung, Auskunft und Beratung

Daten

Die genauen Durchführungsdaten des CAS-Programms entnehmen Sie der Website hslu.ch/c216.

Anmeldung

Den Link für die Anmeldung zum CAS-Programm, den Anmeldeschluss sowie weiterführende Informationen finden Sie auf der Website unter hslu.ch/c216.

Info-Veranstaltungen

An den Info-Veranstaltungen können Sie sich persönlich bei der Programmleitung über diese Weiterbildung informieren. Die Daten der Info-Veranstaltungen sind auf der Website aufgeführt.

Administration (Auskunft)

Michèle Birrer, T +41 41 367 48 46,
michele.birrer@hslu.ch

Programmleitung

(konzeptionelle und inhaltliche Fragen)

Prof. Daniel Kunz, T +41 41 367 48 77,
daniel.kunz@hslu.ch

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit und SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ

Die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit bietet den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit mit den Studienrichtungen Sozialarbeit, Soziokultur – in der Deutschschweiz einzigartig – und Sozialpädagogik, den Master-Studiengang Soziale Arbeit und Weiterbildungen zu folgenden Themen an: Arbeitsintegration; Behinderung und Lebensqualität; Bildung, Erziehung und Betreuung; Devianz, Gewalt und Opferschutz; Gemeinde-, Stadt- und Regionalentwicklung; Kindes- und Erwachsenenschutz; Methoden und Verfahren; Prävention und Gesundheit; Soziale Sicherheit; Sozialmanagement und Sozialpolitik sowie Soziokultur. Mit Projekten in Forschung und Entwicklung sowie Dienstleistungen unterstützt die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit die Entwicklung des Sozialwesens und die Professionalisierung der Sozialen Arbeit.

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Werftestrasse 1, Postfach, 6002 Luzern, Schweiz
T +41 41 367 48 48, sozialarbeit@hslu.ch,
hslu.ch/sozialarbeit

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ ist eine parteipolitisch und konfessionell unabhängige Stiftung, die sich für die Förderung der sexuellen und reproduktiven Gesundheit sowie der sexuellen Rechte einsetzt. Sie ist die schweizerische Dachorganisation der Beratungsstellen für sexuelle Gesundheit in Beratung und Bildung sowie der Fachverbände dieser Berufsgruppen.

SEXUELLE GESUNDHEIT SCHWEIZ

Marktgasse 36, 3011 Bern, Schweiz
T +41 31 311 44 08
info@sexuelle-gesundheit.ch
sante-sexuelle.ch

«Uns ist es wichtig, Heranwachsenden entwicklungsadäquates Wissen über Sexualität zu vermitteln und Eltern, Lehrpersonen und bildungspolitischen Entscheidungstragenden deutlich zu machen, dass ein aufgeklärter Umgang mit dem Thema Sexualität auch eine der effizientesten Gesundheitsförderungsmaßnahmen ist.»

Dr. med. Marina Costa, Fachärztin für Kinder und Jugendliche, Schulärztin der Stadt Zürich und Co-Leiterin der Fachstelle «Lust und Frust»